Jubiläen : 10 Jahre Senioren-Volkstanz Pro Senectute Basel-Stadt

Autor(en): **Gygax, Ella**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (1987-1988)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-843654

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jubiläen

10 Jahre Senioren-Volkstanz Pro Senectute Basel-Stadt

Zu diesem Anlass trafen sich die 10 Volkstanzgruppen zu einem kleinen Fest im Landgasthof Riehen.

Die zu diesem Jubiläum von Margrit Heuss und Elsbeth Scheibler verfasste kleine Festschrift gibt Einblick in die Entwicklung des Volkstanzes.

Zu Beginn dieses Jahrhunderts waren in der Schweiz die schönen Tänze der Alpenkultur weitgehend in Vergessenheit geraten, die Tanzfreudigen hielten sich mehr an die Modetänze.

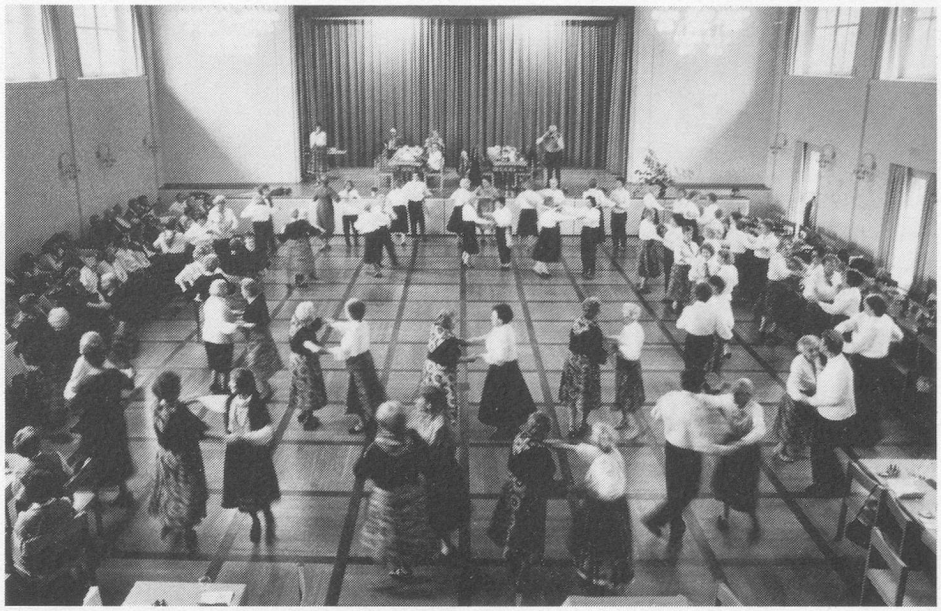
Während in Ländern wie England, Schweden, Griechenland und auf dem Balkan der Volkstanz lebendig war, begann in der Schweiz das Interesse daran nur ganz langsam wieder zu wachsen. Es begann die Suche nach alten Tanzschritten unserer Bauern- und Bergbevölkerung, welche bei älteren Leuten gefunden und notiert werden konnten. Die Trachtenvereinigung und die Arbeitsgemeinschaft Schweizer Volkstanzkreis nahmen sich der Sache an. Basel war von Anfang an durch die grosse Pionierin Annelis Aenis vertreten, die weit über Basel und die Landesgrenzen hinaus durch ihr grosses Wissen über Volkstänze bekannt ist und dies an Leiterinnenkursen auch weitergibt.

Aus Deutschland kamen 1970 die ersten Impulse mit Tänzen für Senioren. Im Mai 1976 fand bei der Pro Senectute Basel ein erstes Gespräch über Seniorentanz statt, und im Januar 1977 wurde zum ersten Leiterinnenkurs eingeladen; Lisca Decrauzat übernahm das Ressort Volkstanz im Seniorensport, und seit 1985 ist Susanne Bolliger-Heuss Ressortleiterin.

Durch viele gemeinsame Kurse sind in den vergangenen zehn Jahren die Leiterinnen ein begeistertes Team geworden.

Der neuste Trend sind Schweizertänze für Senioren; Langspielplatten mit alten Melodien sind erschienen, deren rassiges Tempo kein Hindernis ist, denn sie können sehr gut durch ruhigere Bewegungen ersetzt werden, ohne den Ablauf der Tanzfolge zu verändern.

Heute gibt es auf die ganze Stadt verteilt 10 Volkstanzgruppen, so dass Interessenten aus allen Quartieren die Möglichkeit haben, sich einer dieser Gruppen anzuschliessen. Jede Gruppe stellte sich in dieser Festschrift mit ihrer Entwicklung oder einem lustigen Vers vor. Bei allen aber kommt zum Ausdruck, was eine Gruppe auf einen einfachen Nenner brachte: *«Tanzen ist etwas Fröhliches, das gut tut und Körper und Seele erfrischt»*. Dieser Ausspruch muss wahr sein, denn von den 150 Tänzerinnen und Tänzern, von den Letztgenannten sind es nur 5, sind 30 seit zehn Jahren dabei. Was man sich in fast allen Gruppen wünscht, ist, dass sich mehr Männer für das Volkstanzen begeistern könnten. Vielleicht ist dies eine Aufmunterung: Der älteste Tänzer ist 90 Jahre alt, aber alles andere als ein Greis; er tanzt elegant und fehlerfrei, und vermutlich hat ihn ja das Tanzen so fit gehalten.



Fotos D. Labhardt, Basel

Trotz des trüben Wetters herrschte Fröhlichkeit im Saal bei den jubilierenden Tänzerinnen, Tänzern und Leiterinnen, die von der administrativen Leiterin des Seniorensportes der Pro Senectute, Elsbeth Scheibler, herzlich begrüsst wurden.

Lange haben die einzelnen Gruppen auf ihren Auftritt geübt, und ob nun ein fröhlicher Geburtstagstanz, ein melodiöser, israelischer Tanz, oder ein rassiger Schwyzertanz gezeigt wurde, die Tänzerinnen und Tänzer waren mit so viel Engagement dabei, dass man vergass, dass alle diese Frauen und Männer der älteren Generation angehören, die vielleicht gerade wegen des Tanzens so beweglich geblieben sind. Tanzen fördert die Reaktionsfähigkeit, die Geschicklichkeit und das Rhythmusgefühl, es schafft aber auch Kontakt untereinander, denn man muss sich im wahrsten Sinne des Wortes einander zuwenden!

Die Mitglieder von Volkstanzgruppen besuchen die Übungsstunden am regelmässigsten von allen angebotenen Kursen, denn man will hier nichts verpassen. Ebenfalls gibt es in dieser Sparte wenig Leiterinnenwechsel, denn es braucht eine langjährige Erfahrung, um sich ein gewisses Repertoire anzueignen und Tanzschritte und -folgen verständlich weiterzugeben.

Mit den Gratulationen an die Adressen der 30 Tänzerinnen und Tänzer und der 5 Leiterinnen zum 10jährigen Jubiläum ging der erste Teil dieses Festes zu Ende – doch Schluss war noch lange nicht, denn Bewegung macht Hunger und Durst, und zum gemütlichen Beisammensein hatte man vorher vor lauter Tanzen noch gar keine Zeit! *Ella Gygax*